

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments

Luther, Martin

Halle, 1800

VD18 90794788

Der Prophet Hosea.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189895](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189895)

Der Prophet Hosea.

Das 1 Capitel.

Des israelitischen Volks Abgötteren und Strafe vorgebildet.

1. **D**ies ist das Wort des HErrn, das geschehen ist zu Hosea, dem Sohne Beheri, zu der Zeit Hia, Iothams, Abas und Hiskia, der Könige Juda; und zu der Zeit Jerobeams, des Sohnes Joas, des Königs Israels. *2 Kön. 14/23. Amos 1/1.

2. Und da der HErr anfing zu reden durch Hosea, sprach er zu ihm: Gehe hin, und nimm ein Hurenweib und Hurenkinder; denn das Land läuft vom HErrn der Hureren nach. *Ez. 57/3.

3. Und er ging hin und nahm Gomer, die Tochter Diblaims, welche ward schwanger, und gebahr ihm einen Sohn.

4. Und der HErr sprach zu ihm: Heiße ihn Jesreel; denn es ist noch um eine kleine Zeit, so will ich die Blutschulden in Jesreel heimsuchen über das Haus Jehu, und will es mit dem Königreich des Hauses Israel ein Ende machen. *2 Kön. 10/30.

5. Zu derselben Zeit will ich den Völkern Israels zerbrechen im Thal Jesreel.

*W. 44/7.

6. Und sie ward abermal schwanger, und gebahr eine Tochter. Und er sprach zu ihm: Heiße sie LoRhamo; denn ich will mich nicht mehr über das Haus Israel erbarmen, sondern ich will sie wegwerfen.

7. Doch will ich mich erbarmen über das Haus Juda, und will ihnen helfen durch den HErrn, ihren Gott; ich will ihnen aber nicht helfen durch Wagen, Schwerdt, Streit, Ross oder Reuter.

*Ez. 35/4. c. 45/17.

8. Und da sie hatte LoRhamo entrodnet, ward sie wieder schwanger, und gebahr einen Sohn.

9. Und er sprach: Heiße ihn LoRummi; denn Ihr seyd nicht mein Volk, so will ich auch nicht der eure seyn. *c. 2/23.

Das 2 Capitel.

Bund Gottes mit seiner Kirche.

10. **E**s wird aber die Zahl der Kinder Israels seyn, wie der Sand am Meer, den man weder messen noch zählen kann. Und soll geschehen an dem Ort, da man zu ihnen gesagt hat: Ihr seyd

nicht mein Volk, wird man zu ihnen sagen: Ihr Kinder des lebendigen Gottes. *1 Mos. 13/16. + Röm. 9/26. 10.

11. Denn es werden die Kinder Juda und die Kinder Israel zuhause kommen, und werden sich mit einander an Ein Haupt halten und aus dem Lande heraus ziehen: denn der Tag Jesreels wird ein großer Tag seyn. *Ez. 11/13.

Ez. 37/22. Jer. 3/18. Joh. 10/16.

Cap. 2. v. 1. Saget euren Brüdern, sie sind mein Volk; und zu eurer Schwesster, sie sey in Gnaden.

2. Sprechet das Urtheil über eure Mutter, Sie sey nicht mein Weib, und ich will sie nicht haben. Heißt sie ihre Hureren von ihrem Angesicht wegstun, und ihre Ehebrecheren von ihren Brüsten.

3. Auf daß ich sie nicht nackt ausziehe und darstelle, wie sie war, da sie geboren ward; und ich sie nicht mache wie eine Wüste und wie ein dürres Land, daß ich sie nicht Dursts sterben lasse;

*Ezech. 16/4.

4. Und mich ihrer Kinder nicht erbarme, denn sie sind Hurenkinder;

5. Und ihre Mutter ist eine Hure, und die sie getragen hat, hält sich schändlich, und spricht: Ich will meinen Buhlen nachlaufen, die mir geben Brodt, Wasser, Wolle, Glash, Oehl und Trinken.

*Jer. 44/17.

6. Darum siehe, ich will deinen Weg mit Dornen vermachern, und eine Wand davor ziehen, daß sie ihren Steig nicht finden soll;

7. Und wenn sie ihren Buhlen nachläuft, daß sie die nicht ergreifen, und wenn sie die suchet, nicht finden könne, und sagen müsse: Ich will wiederum zu meinem vorigen Manne gehen, da nur besser war, denn mir jest ist.

8. Denn Sie will nicht wissen, daß Ich es sey, der ihr giebt Korn, Most und Oehl, und ihr viel Silber und Gold gegeben habe, daß sie haben Baal zu Ehren gebraucht.

9. Darum will ich mein Korn und Most wieder nehmen zu seiner Zeit, und meine Wolle und Glash entwenden, damit sie ihre Scham bedeckt.

10. Nun will ich ihre Schande aufdecken

vor

Ende des neuen B
net den Augen ihre
mand soll sie von m
11. Und ich will es
dauern, freunden,
Söhnen und alle
Ich will ihre W
eine rechte mach
i mein Sohn, den m
12. Ich will einen D
13. Ich will die m
14. Ich will ich he
Luz-Baum, denen
und schmückt sich mit
halbkugeln, und
nach, und vergift
Hör.
14. Darum siehe,
und will sie in eine
freundlich mit ihr
Ez. 40/2
15. Da will ich ihre
aus demselben Ort
die Hoffnung aufz
wird sie tragen, wi
da sie aus Ägypten
16. Alsdann, h
du mich heissen m
nicht mehr mein
17. Denn ich will
im von ihrem G
man derselbigen M
leben soll. *2 Mo
18. Und ich will zu
von Bund machen
denselbe, mit der
Hanns, und mit der
den; und will Bog
Knecht von Lande zer
sicher nehmen lassen.
19. Ich will mich
in Königeit, ich
vermauen in Gere
richtig, in Gnade und
20. Ja, in Glau
wird verlobt; i
Herrn erkennen.
21. Zu verlobigen
Herrn, will ich ein
Himmel erheben, u
die Erde erheben,
22. Und die Erde
und Oehl erheben; u
Jesreel erheben.
23. Und ich will m

vor den Augen ihrer Hühler; und niemand soll sie von meiner Hand erretten.

11. Und ich will es ein Ende machen mit allen ihren Freuden, Festen, Neumonden, Sabbathen und allen ihren Feiertagen.

12. Ich will ihre Weinsäcke und Feigenbäume wüste machen, weil sie sagt: Das ist mein Lohn, den mir meine Hühler geben. Ich will einen Wald daraus machen, daß es die wilden Thiere fressen sollen.

13. Also will ich heimsuchen über sie die Lage Baalim, denen sie Räuchopfer thut, und schmückt sich mit Stirnspangen und Halsbändern, und läuft ihren Hühler nach, und vergift meiner, spricht der Herr.

14. Darum siehe, Ich will sie locken und will sie in eine Wüste führen, und freundlich mit ihr reden. *Nicht. 19/3. Es. 40/2. Zeph. 3/9.

15. Da will ich ihr geben ihre Weinberge aus demselben Ort, und das Thal Achor, die Hoffnung aufzuthun. Und daselbst wird sie singen, wie zur Zeit ihrer Jugend, da sie aus Egyptenland zog. *Ezech. 16/60.

16. Als dann, spricht der Herr, wirst du mich heißen mein Mann; und mich nicht mehr mein Baal heißen.

17. Denn ich will die Namen der Baalim von ihrem Munde wegthun, daß man derselbigen Namen nicht mehr gedanken soll. *2 Mos. 23/13. 5 Mos. 12/3.

18. Und ich will zu derselbigen Zeit ihnen einen Bund machen mit den Thieren auf dem Felde, mit den Vögeln unter dem Himmel, und mit dem Gewürme auf Erden; und will Hagen, Schwerdt und Krieg vom Lande zerbrechen, und will sie sicher wohnen lassen. *Hieb. 5/23. Es. 11/6. f.

19. Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit, ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gerechtigkeit; in Gnade und Barmherzigkeit;

20. Ja, im Glauben will ich mich mit dir verloben; und du wirst den Herrn erkennen. *Jer. 31/34.

21. Zu derselbigen Zeit, spricht der Herr, will ich erhören: ich will den Himmel erhören, und der Himmel soll die Erde erhören,

22. Und die Erde soll Korn, Moß und Dorn erhören; und dieselbigen sollen Gerechtigkeit erhören.

23. Und ich will mir sie auf Erden zum

Saamen behalten, und mich erbarmen über die, so in Ungnade war; und sagen zu dem, *Das nicht mein Volk war: Du bist mein Volk; und es wird sagen: Du bist mein Gott. *Röm. 9/26.

1 Petr. 2/10.

Das 3 Capitel.

Von der Menschen Untreue, und Gottes Langmuthigkeit.

1. Und der Herr sprach zu mir: Gehe noch eins hin, und buhle um das bühlerische und ehebrecherische Weib; wie denn der Herr um die Kinder Israel buhlet, und sie doch sich zu fremden Göttern kehren, und buhlen um eine Kanne Wein.

2. Und ich ward mit ihr eins, um funfzehn Silberlinge, und anderthalb Homer Gerste.

3. Und sprach zu ihr: Halte dich mein eine Zeitlang, und hure nicht, und laß keinen andern zu dir; denn Ich will mich auch dein halten.

4. Denn die Kinder Israel werden lange Zeit ohne König, ohne Fürsten, ohne Opfer, ohne Altar, ohne Leibrock und ohne Heiligthum bleiben. *2 Chron. 15/3.

5. Darnach werden sich die Kinder Israel bekehren, und den Herrn, ihren Gott, und ihren König David suchen; und werden den Herrn und seine Gnade ehren in der letzten Zeit.

*Jer. 30/9. 21. 22. Ps. 2/6. Ps. 89/4. 5. Ezech. 34/23.

Das 4 Capitel.

Strafpredigt, wider die Sünde der Israeliten gerichtet.

1. Höret, ihr Kinder Israel, des Herrn Wort; denn der Herr hat Ursach zu schelten, die im Lande wohnen. Denn es ist keine Treue, keine Liebe, kein Wort Gottes im Lande;

2. Sondern Gotteslästern, Lügen, Morden, Stehlen und Ehebrechen hat überhand genommen, und kommt eine Blutschuld nach der andern.

3. Darum wird das Land jämmerlich stehen, und allen Einwohnern übel gehen; denn es werden auch die Thiere auf dem Felde, und die Vögel unter dem Himmel, und die Fische im Meer weggeraffet werden.

4. Doch man darf nicht schelten, noch jemand strafen; denn dein Volk ist wie die, so die Priester schelten.

Zi 4

5. Dar-

5. Darum sollst du ben Tage fallen; und der Prophet des Nachts neben dir fallen; also will ich deine Mutter hinrichten.

6. Mein Volk ist * dahin, darum, daß es nicht lernen will. Denn Du verwirfst Gottes Wort, darum will ich dich auch verwerfen, daß du nicht mein Priester seyn sollst. Du vergiffest des Gesetzes deines Gottes, darum will ich auch deiner Kinder vergessen. * Weish. 3, 11.

7. Je mehr ihrer wird, je mehr sie mich ähndigen; darum will ich * ihre Ehre zu Schanden machen. * Phil. 3, 19.

8. Sie stessen die Sündopfer meines Volks, und sind begierig nach ihren Sünden.

9. Darum soll es dem * Volk gleichwie dem Priester gehen; denn ich will ihr Thun heim suchen und ihnen vergelten, wie sie verdienen, * E. 24, 2.

10. Daß sie werden essen, und nicht satt werden, Hureney treiben, und soll ihnen nicht gelingen; darum, daß sie den HErrn verlassen haben und ihn nicht achten.

11. Hureney, Wein und Most machen toll.

12. Mein Volk fragt sein Holz, und sein Stab soll ihm predigen; denn der * Hurengeist verführet sie, daß sie wider ihren Gott Hureney treiben. * c. 5, 4.

13. Oben * auf den Bergen opfern sie, und auf den Hügeln räuchern sie, unter den Eichen, Linden und Büschen, denn die haben keine Schatten. Darum werden eure Töchter auch zu Huren, und eure Bräute zu Ehebrecherinnen werden.

* E. 57, 5. 7. Ezech. 6, 13.

14. Und ich will es auch nicht wehren, wenn eure Töchter und Bräute geschändet und zu Huren werden; weil ihr einen andern Gottesdienst anrichtet mit den Huren, und opfert mit den Bäumen. Denn das thörichte Volk will geschlagen seyn.

15. Willst Du, Israel, ja huren, daß sich doch nur Juda nicht auch verschulde. Gehet nicht hin gen Gilead, und kommt nicht hinauf gen Bethaven, und schwört nicht: So wahr der HErr lebet.

16. Denn Israel läuft wie eine tolle Kuh; so wird sie auch der HErr weiden lassen wie ein Lamm in der Irre.

17. Denn Ephraim hat sich zu den Götzern gesellet; so laß ihn hinfahren.

18. Sie haben sich in die Schwelgerey und Hureney gegeben; ihre Herren haben Lust dazu, daß sie Schande anrichten.

19. Der Wind mit seinen Flügeln wird sie gebunden treiben, und müssen über ihrem Opfer zu Schanden werden.

Das 5 Capitel.

Beiden Königeichen wird um der Sünde willen Gottes gerechte Strafe gedrohet.

1. **S**o * höret nun dis, ihr Priester, und merke auf, bu Haus Israel, und nimm es zu Ohren, du Haus des Königs; denn es wird eine Strafe über euch gehen, die ihr ein Strick zu Mizpa und ein ausgespanntes Netz zu Chabor geworden seyd. * E. 1, 10.

2. Mit Schlachten vertiefen sie sich in ihrem Verlaufen; darum muß ich sie allesamt strafen.

3. Ich kenne Ephraim wohl, und Israel ist vor mir nicht verborgen, daß Ephraim nun eine Hure ist, und Israel ist unrein.

4. Sie denken nicht darauf, daß sie sich kehreten zu ihrem Gott; denn sie haben * einen Hurengeist in ihrem Herzen, und lehren vom HErrn nicht. * c. 4, 12.

5. Darum soll die Hofart Israels vor ihrem Angesicht gedemüthiget werden; und sollen beides Israel und Ephraim fallen, um ihrer Missethat willen; auch soll Juda samt ihnen fallen.

6. Alsdann werden sie kommen mit ihren Schaafen und Rindern, den HErrn zu suchen, aber nicht finden; denn er hat sich von ihnen gewendet.

7. Sie verachten den HErrn, und zeugen fremde Kinder; darum wird sie auch der Neamond fressen mit ihrem Erbtheil.

8. Ja blaset Posaunen zu Siba, ja trompetet zu Rama, ja ruft zu Bethaven, hinter dir, Benjamin.

9. Denn Ephraim soll zur Wüste werden zu der Zeit, wenn ich sie strafen werde. Davor habe ich die Stämme Israel treulich gewarnt.

Das 6 Capitel.

Gottes Strafe und Züchtigung reizet zur Buße.

10. **D**ie Fürsten Juda sind gleich denen, die die * Grenze verrücken; darum will ich meinen Zorn über sie ausschütten, wie Wasser. * E. 22, 28.

11. Ephraim

11. Ephraim leidet Gewalt und wird geplagt, daran geschieht ihm recht; denn er hat sich gegeben auf [Menschlichen] Gebot.

12. Ich bin dem Ephraim eine Motte, und dem Hause Juda eine Made.

13. Und da Ephraim seine Krankheit, und Juda seine Wunden fühlete, zog Ephraim hin zu Assur, und schickte zum Könige zu Jareb; aber er konnte euch nicht helfen, noch eure Wunden heilen.

14. Denn ich bin dem Ephraim wie ein Löwe, und dem Hause Juda wie ein junger Löwe. Ich zerreiß sie, und gehe davon, und führe sie weg, und niemand kann sie erretten. *c. 13, 7. f. c. 6, 1.

15. Ich will wiederum an meinen Ort gehen, bis sie ihre Schuld erkennen und mein Angesicht suchen; wenn es ihnen übel gehet, so werden sie mich frühe suchen müssen [und sagen]: *Ez. 26, 16.

Cap. 6. v. 1. Kommt, wir wollen wieder zum Herrn: denn Er hat uns zerissen, er wird uns auch heilen; er hat uns geschlagen, er wird uns auch verbinden. *c. 5, 14.

2. Er macht uns lebendig nach zweien Tagen, er wird uns am dritten Tage aufrichten, daß wir vor ihm leben werden. *5 Mos. 32, 39. 10.

3. Dann werden wir Acht darauf haben und fleißig seyn, daß wir den Herrn erkennen. Denn er wird hervorbrechen wie die schöne Morgenröthe, und wird zu uns kommen wie ein Regen, wie ein Spatzenge, der das Land feuchtet. *5 Mos. 11, 14.

4. Wie will ich dir so wohl thun, Ephraim? Wie will ich dir so wohl thun, Juda? Denn die Gnade, so ich euch erzeigen will, wird seyn wie eine Thaumwolke des Morgens, und wie ein Thau, der früh Morgens sich ausbreitet. *c. 14, 6. Mich. 5, 6.

5. Darum hölle ich sie durch die Propheten, und tödte sie durch meines Mundes Rede, daß dein Recht an das Licht komme. *Jer. 23, 29.

6. Denn ich habe Lust an der Liebe, und nicht am Opfer; und an Erkenntnis Gottes, und nicht am Brandopfer. *1 Sam. 15, 22. 10.

7. Aber sie übertraten den Bund, wie Adam; darinnen verachteten sie mich. *1 Mos. 3, 6.

8. Denn Gilead ist eine Stadt voll Abgötterei und Blutschulden. *c. 12, 12.

9. Und die Priester samt ihrem Haufen sind wie die Ströter, so da lauren auf die Leute und würgen auf dem Wege, der gen Sichem gehet, denn sie thun, was sie wollen.

10. Ich sehe im Hause Israel, da mir vor grauet; denn da hurete Ephraim, so verunreiniget sich Israel. *c. 5, 3.

11. Aber Juda wird noch eine Ernte vor sich haben, wenn ich meines Volks Gefängnis wenden werde. *5 Mos. 30, 3. Jer. 29, 14. c. 31, 23.

Das 7. Capitel.

Klage über Israel, und Verkündigung der verdienten Strafen.

1. Wenn ich Israel heilen will, so findet sich erst die Sünde Ephraims und die Bosheit Samarias, wie sie Abgötterei treiben. Denn wiewol sie unter sich selbst mit Dieben, und auswendig mit Räubern geplagt sind; *c. 12, 1.

2. Dennoch wollen sie nicht merken, daß ich alle ihre Bosheit merke. Ich sehe aber ihr Wesen wohl, das sie allenthalben treiben. *c. 5, 3.

3. Sie vertrösten den König durch ihre Bosheit, und die Fürsten durch ihre Lügen;

4. und sind alle samt Ehebrecher, gleich wie ein Backofen, den der Becker heizet, wenn er hat ausgeknetet, und läßt den Teig durchsäuern und aufgeben.

5. Heute ist unsers Königs Fest [sprechen sie], da fangen die Fürsten an vom Wein toll zu werden; so ziehet er die Späther zu sich. *2 Mos. 32, 5.

6. Denn ihr Herz ist in heißer Andacht, wie ein Backofen, wenn sie opfern und die Leute betrügen; aber ihr Becker schläft die ganze Nacht, und des Morgens brennet er lichterloh.

7. Noch sind sie so heißer Andacht, wie ein Backofen. Obgleich ihre Richter aufgestressen werden, und alle ihre Kränze fallen; noch ist keiner unter ihnen, der mich anrufe.

8. Ephraim menget sich unter die Völker; Ephraim ist wie ein Kuchen, den niemand umwendet.

9. Sondern Fremde fressen seine Kraft; noch will Er es nicht merken: er hat auch graue Haare gekrizt; noch will Er es nicht merken.

10. Und die Hofart Israels wird vor ihren Augen gedemüthiget; noch befehlen

ſie ſich nicht zum Herrn, ihrem Gott, fragen auch nicht nach ihm in dieſem allem.

II. Denn Ephraim ist wie eine verlockte Taube, die nichts merken will. Jetzt rufen sie Aegypten an, dann laufen sie in Asur.

12. Aber indem sie hin und her laufen,
will ich mein Netz über sie werfen und
herunter rücken, wie die Vögel unter dem
Himmel; ich will sie strafen, wie man
prediaet in ihrer Versamm. Tag.

* 2 Rdn. 17, 4. f.

13. Wehe * ihnen, daß sie von mir wei-
chen; sie müssen verflöret werden, denn sie
sind abtrünnig von mir geworden. † Ich
wollte sie wol erlösen, wenn sie nicht wi-
der mich Lügen lehren. * g. 9, 12.

† Pf. 86, 15.

14. **Ev** *rufen sie mich auch nicht an von Herzen, sondern hören auf ihren Lägern. Sie versammeln sich um Aorus und Mofts willen, und sind mir ungehorsam. *M. 14/1.

15. Ich lehre sie, und stärke ihren Arm;
aber sie denken Böses von mir.

16. Sie befehlen sich, aber nicht recht,
sondern sind *wie ein falscher Waagen;
dann werden ihre Fürsten durch das
Schwerdt fallen; ihr Drohen soll in Egypten-
land zum Spott werden. *Ps. 78, 57.

Das 8 Capitel.

Die Gottlosen und Abtrännigen sollen
ausgerottet werden.

1. **M**use laut wie eine Posaune [und
sprich]: Er kommt schon über das
Haus des Herrn, wie ein Adler; darum,
daß sie meinen Bund übertreten und von
meinem Gesetz abtrünnig werden.

* Cf. 58, 1.

2. Werden sie dann zu mir schreiben:
* Du bist mein Gott, wir kennen dich
Israel. * Jer. 3. 4.

3. Israel verwirft das Gute; darum muß sie der Feind verfolgen.

4. Sie machen Könige, aber ohne mich; sie setzen Fürsten, und ich muß nicht wissen. Aus ihrem Silber und Gold machen sie Götzen, daß* sie ja bald ausgerottet werden. * 5 Mos. 8, 19.

5: Dein Kalb, Samaria, verführt er;
mein Zorn ist über sie ergrimmet: es
kann nicht lange stehen, sie müssen gestraft
werden.

6. Denn das Kalb ist aus Israel hergekommen, und ein Werkmann hat es gemacht, und kann ja kein Gott seyn; darum soll das Kalb Samaria zerpulvert werden.

7. Denn sie saen Wind, und werden Un-
gewitter eimernten; ihre Saat soll nicht
aufkommen, und ihr Gewächs kein Mehl
geben; und ob es geben würde, sollen es
doch Fremde fressen. * Jer. 12, 13.

Mich. 6, 15.

8. Israel wird aufgefressen; die Heiden gehen mit ihnen um, wie mit einem unwerthen * Gefäß; * Ps. 31, 13.

9. Darum, daß sie hinauf * zum Affur
laufen, wie ein Wild in der Irre. Ephra-
im schenkt den Buhlern, und giebt den
Heiden Tribut. * c. 5, 13. c. 7, 1

10. Dieselben Heiden will ich nun über sie sammeln; sie sollen der Last des Königs und der Fürsten bald müde werden.

II. Denn Ephraim hat der Altäre viel gemacht zu sündigen; so sollen auch die Altäre ihm zur Sünde gerathen.

12. Wenn ich ihm gleich viel von meinem Gesetz schreibe, so wird es geachtet * wie eine fremde Lehre. * Marc. I, 27.

13. Daß sie nun viel opfern und Fleisch herbringen und essen es, so hat doch der Herr kein Gefallen daran; sondern er will ihrer Missethat gedenken und ihre Sünden heimsuchen, die sich zu Egypten kehren.

14. Israel vergift seines Schöpfers und
bauer Kirchen, so macht Guds viele feste
Städte; aber ich will *Feuer in seine
Städte schicken, welches soll seine Häuser
verzehren. *Jer. 17, 27.

Das 9 Capitel

Das 9 Capitel.
Schwere Strafen folgen auf schwere Sünden.

I. Du darfst dich nicht freuen, Israel,
noch rühmen, wie die Völker;
denn * du hurest wider deinen Gott, da-
mit du suchest Hurenlohn, daß alle Län-
den voll Getreide werden. * W. 73, 27.

2. Darum so sollen dich die Tennen
und Kelter nicht nähren, und der Most
soll dir fehlen.

3. Und sollen nicht bleiben im Lande des HErrn; sondern Ephraim muß wieder in Egypten, und muß in Assyrien, das unrein ist, essen.

4. Dasselbſt ſie dem HErrn kein Tranckopfer vom Wein, noch etwas zu Gefallen thun können. Ihr Opfer ſoll ſeyn wie der Verſüßten Brodt, an welchem unrein werden alle, die davon eſſen; denn ihr Brodt müſſen ſie für ſich ſelbſt eſſen, und ſoll nicht in des HErrn Haus gebracht werden.

5. 23a8

5. Was wollt ihr alsdann auf den Jahreszeiten, und auf den Feiertagen des HErrn thun?

6. Siehe, sie müssen weg vor dem Verderber. Egypten wird sie sammeln, und Moab wird sie begraben. Nesseln werden wachsen, da steht ihr liebeshöhen Silber stehet, und Dornen in ihren Hütten.

7. Die Zeit der Heimführung ist gekommen, die Zeit der Vergeltung, daß wird Israel inne werden. Die Propheten sind Narren und die Rottengeister sind wahnsinnig, um deiner großen Missethat und um der großen feindseligen Abgötterei willen.

8. Die Wächter in Ephraim hielten sich etwa an meinen GOTT; aber nun sind sie Propheten, die * Stricke legen auf allen ihren Wegen durch die feindselige Abgötterei im Hause ihres GOTTes.

9. Sie verderben es zu tief, wie * zu der Zeit Gibeas; darum wird er ihrer Missethat gedenken, und ihre Sünde heimsuchen.

10. Ich fand Israel in der Wüste wie Trauben, und sah eure Väter wie die ersten Feigen am Feigenbaum; aber hernach gingen sie zu Baalpeor, und gelobten sich dem schändlichen Abgott, und wurden ja so greulich als ihre Vuhlen.

11. Darum muß die Herrlichkeit Ephraims wie ein Vogel wegfliegen, daß sie weder gebären, noch tragen, noch schwanger werden sollen.

12. Und ob sie ihre Kinder gleich erzeigen, will ich sie doch ohne Kinder machen, daß sie nicht Leute seyn sollen. Auch wehe ihnen, wenn ich von ihnen bin gewichen.

13. Ephraim, als ich es ansehe, ist gepflanzt und hübsch wie Tyrus; muß aber nun ihre Kinder heraus lassen dem Todtschläger.

14. HErr, gib ihnen! Was willst du ihnen aber geben? Gib ihnen unfruchtbare Leiber, und versegne Brüste.

15. Alle ihre Bosheit geschieht zu Gilegal, dafelbst bin ich ihnen feind; und ich will sie auch um ihres bösen Wesens willen aus meinem Hause stoßen, und nicht mehr Liebe erzeigen; denn * alle ihre Fürsten sind Abtrünnige.

16. Ephraim ist geschlagen; ihre Wurzel ist verdorret, daß sie keine Frucht mehr bringen können. Und ob sie gebären wür-

den, will ich doch die liebe Frucht ihres Leibes tödten.

17. Mein GOTT wird sie verwerfen, darum, daß sie ihn nicht hören wollen; und müssen unter den Heiden in der Irre gehen.

Das 10 Capitel.

Warnung der Israeliten vor ihrem Untergang.

1. Israel ist ein verwüfelter Weinstock, seine Frucht ist eben auch also. * So viele Früchte er hatte, so viele Altäre hatte er gemacht; wo das Land am besten war, da stifteten sie die schönsten Kirchen.

2. Ihr Herz ist zertrümmet, nun wird sie ihre Schuld finden; ihre Altäre sollen zerbrochen, und ihre Kirchen sollen zerstört werden.

3. Alsdann müssen sie sagen: * Wir haben keinen König; denn wir fürchten den HErrn nicht, was kann uns der König nun helfen?

4. Sie * schwuren vergeblich, und machten einen Bund; und solcher Rath grünet auf allen Furchen im Felde, wie Galle.

5. Die Einwohner zu Samaria sorgen für die Kälber zu * Bethaven: denn sein Volk trauert um ihn, über welchen doch seine Samaritanen sich pflegten zu freuen seiner Herrlichkeit halben; denn es ist von ihnen weggeführt.

6. Ja das Kalb ist in Assyrien gebracht, zum Geschenk dem Könige zu Sareb. Also muß * Ephraim mit Schanden stehen, und Israel schändlich gehen mit seinem Vornehmen.

7. Denn der König zu Samarien ist dahin, wie ein Schaum auf dem Wasser.

8. Die Höhen zu Ben sind vertilget, damit sich Israel verflüchtete; Disteln und Dornen wachsen auf ihren Altären. Und * sie werden sagen: Ihr Berge, bedeckt uns, und ihr Hügel, fallet über uns.

9. Israel, du hast seit * der Zeit Gibeas gesündigt, dabey sind sie auch geblieben; aber es soll sie nicht des Streits zu Gibeas gleichen ergreifen, so wider die bösen Leute geschah:

10. Sondern ich will sie züchtigen nach meinem Wunsch, daß Völker sollen über sie versammelt kommen, wenn ich sie werde strafen um ihre gws Sünden.

11. Ephraim

11. Ephraim ist ein Kalb, gewöhnt, daß es gerne dreischet. Ich will ihm über seinen schönen Hals fahren; ich will Ephraim reiten, Juda soll pflügen und Jakob eggen.

12. Darum säet euch Gerechtigkeit, und erntet Liebe, und pflüget anders, weil es Zeit ist den Herrn zu suchen, bis daß er komme, und regne über euch Gerechtigkeit. * Es. 55/6. † Es. 45/8.

13. Denn * ihr pflüget Böses, und erntet Uebelthat, und esset Lügenfrüchte.

* Jer. 4/3. Hos. 8/7. Sir. 7/3.

14. Weil du dich denn verlässest auf dein Wesen, und auf die Menge deiner Heiden: so soll sich ein Getümmel erheben in deinem Volk, daß alle deine Befestungen zerstört werden. Gleichwie Salman zerstörte das Haus Arbeels zu der Zeit des Streits, da die Mutter über den Säubern zu Trümmern ging:

15. Eben so soll es euch zu Bethel auch gehen um eurer großen Bosheit willen, daß der König Israels früh Morgens untergehe.

Das 11 Capitel.

Preis göttlicher Gnade, den undankbaren Israeliten erdriegt.

1. Da Israel jung war, hatte ich ihn lieb, * und rief ihn, meinen Sohn, aus Egypten. * Matth. 2, 15.

2. Aber wenn man sie jetzt ruft, so wenden sie sich davon, und opfern den Baalim, und räuchern den Bildern.

3. Ich nahm Ephraim bey seinen Ärzten, und leitete ihn; aber sie merkten es nicht, wie ich ihnen half.

4. Ich ließ sie ein menschliches Joch ziehen, und in Seilen der Liebe gehen, und half ihnen das Joch an ihrem Halse tragen, und gab ihnen Futter,

5. Daß er sich ja nicht wieder sollte in Egyptenland kehren. So ist nun Assur ihr König geworden; denn sie wollen sich nicht bekehren.

6. Darum soll das Schwert über ihre Städte kommen, und soll ihre Mägel aufreiben und fressen, * um ihres Vornehmens willen. * c. 14/1. 2.

7. Mein Volk ist müde sich zu mir zu kehren; und wie man ihnen prediget, so richtet sich keiner auf.

8. Was soll ich aus dir machen, Ephraim? Soll ich dich schügen, Israel? Soll ich

nicht billig * ein Adama aus dir machen, und dich wie Zebaim zurechten? Aber mein Herz ist anderes Sinnes, meine Barmherzigkeit ist zu brünstig,

* 1 Mos. 19/24. 25. 10. † Jer. 31/20.

9. Daß ich nicht thum will nach meinem grimmigen Zorn, noch mich kehren Ephraim gar zu verderben: denn Ich bin Gott und * nicht ein Mensch, und bin der Heilige unter dir; ich will aber nicht in die Stadt kommen. * 4 Mos. 23/19.

10. Alsdann wird man dem Herrn nachfolgen, und er wird brüllen wie ein Löwe; und wenn er wird brüllen, so werden erschrecken die, so gegen Abend sind.

11. Und die in Egypten werden auch erschrecken, wie ein Vogel, und die im Lande Assur, wie Tauben; und ich will sie in ihre Häuser setzen, spricht der Herr.

Das 12 Capitel.

Vermahnung zur Buße.

1. In Ephraim ist allenthalben Lügen wider mich, und im Hause Israel falscher Gottesdienst. Aber Juda hält noch * fest an Gott, und am rechten heiligen Gottesdienst. * Hiob 2, 3. 9.

2. Ephraim aber weidet sich vom Winde, und läuft dem Ostwinde nach, und macht täglich der Abgöttern und des Schadens mehr; sie machen mit Assur einen Bund, und bringen Balsam in Egypten.

3. Darum wird der Herr die Sache Juda führen, und Jakob heimsuchen nach seinem Wesen, und ihm vergelten nach seinem Verdienst.

4. Ja [sagen sie] * er hat in Mutterleibe seinen Bruder untertreten, und von allen Kräften mit Gott gekämpft.

* 1 Mos. 25/22. 26. c. 32/24. 25.

5. Er kämpfte mit dem Engel und siegte, denn er weinte und bat ihn: daselbst hat er ihn ja zu Bethel gefunden, und daselbst hat er mit uns geredet.

6. Aber der Herr ist der Gott Zebaoth; Herr ist * sein Name.

* 2 Mos. 15, 3.

7. So befehle dich nun zu deinem Gott, halte Barmherzigkeit und Recht, und hoffe stets auf deinen Gott.

8. Aber der Kaufmann hat eine falsche Wage in seiner Hand, und betrügt gerne.

9. Denn

9. Denn Ephraim

hath ich habe genug

ihre Missethat finden

können, das Ende

10. Ich aber, der

ist aus Egyptenland

ich noch in den Hütten

11. Und rede zu den

ich habes der so viel

12. Und nach die Propheten

13. Im Oelend ist es

14. Und wenn sie die

15. Und wenn sie die

16. Und wenn sie die

17. Und wenn sie die

18. Und wenn sie die

19. Und wenn sie die

20. Und wenn sie die

21. Und wenn sie die

22. Und wenn sie die

23. Und wenn sie die

24. Und wenn sie die

25. Und wenn sie die

26. Und wenn sie die

27. Und wenn sie die

28. Und wenn sie die

29. Und wenn sie die

30. Und wenn sie die

31. Und wenn sie die

32. Und wenn sie die

33. Und wenn sie die

34. Und wenn sie die

9. Denn Ephraim spricht: Ich bin reich, ich habe genug; man wird mir keine Missethat finden in aller meiner Arbeit, das Sünde sey.

10. Ich aber, der Herr, * bin dein Gott aus Egyptenland her; und der ich dich noch in den Hütten wohnen lasse, wie man zur Jahreszeit pflegt; * c. 13/4.

11. Und rede zu den Propheten; und Ich bin es, der so viel Weissagung giebt, und durch die Propheten mich anzeige.

12. In Gilead ist es Abötteren, und zu Gilgal opfern sie Ochsen vergeblich; und haben so viele Altäre, als Mandeln auf dem Felde stehen.

13. Jakob mußte * fliehen in das Land Syrien, und Israel mußte um ein Weib dienen, um ein Weib mußte er hüten.

* 1 Mos. 28, 5. † 1 Mos. 29, 20.

14. Aber hernach * führte der Herr Israel aus Egypten durch einen Propheten, und ließ seiner hüten durch einen Propheten.

15. Nun aber erzürnet ihn Ephraim durch ihre Göden: darum wird ihr Blut über sie kommen, und der Herr wird ihnen vergelten ihre Schmach.

Das 13 Capitel.

Sünde bringt das Verderben; Christi Sieg das Leben.

1. **D**as Ephraim schrecklich lehrete, ward Er in Israel erhaben; darnach versündigten sie sich durch Baal, und wurden darüber gefödtet.

2. Aber nun machen sie der Sünden viel mehr, und aus ihrem Silber Bilder, wie sie es erdenken können; nemlich Göden, welche doch eitel Schmiedes-Werk sind. Nach predicaen sie von denselben: Wer die Kälber küssen will, der soll Menschen opfern.

3. Dieselbigen werden haben die Morgenwolke und den Thau, der frühe fällt. Ja * wie die Epheu, die von der Tenne verweht wird; und wie der Rauch von der Feuermauer.

4. Ich * bin aber der Herr, dein Gott, aus Egyptenland her; und du solltest ja keinen andern Gott kennen, denn mich, und keinen Heiland, ohne allein mich.

* 2 Mos. 20, 2. c.

5. * Ich nahm mich ja deiner an in der Wüste, im dürrn Lande.

* 5 Mos. 8, 15. c. 32, 10.

6. Aber * weil sie geweidet sind, daß sie satt geworden sind und genug haben, erhebet sich ihr Herz; darum vergessen sie meiner.

* 5 Mos. 32, 15.

7. So will ich auch werden gegen sie * wie ein Löwe, und wie einarder auf dem Wege will ich auf sie lauren.

* c. 5/14.

Klagl. 3, 10.

8. Ich will ihnen begegnen wie ein * Bär, dem seine Jungen genommen sind, und will sie daselbst wie ein Löwe streifen; die wilden Thiere sollen sie zerreißen.

* 2 Sam. 17/8.

9. Israel, * du bringest dich in Unglück: denn dein Heil stehet allein bey mir.

* Eij. 3, 9. Jer. 2, 17.

10. Wo ist dein König hin, der dir helfen möge in allen deinen Städten? Und deine Richter, davon du sagtest: Gieb mir Könige und Fürsten?

* 1 Sam. 8, 5. 6. c.

11. Wohl an, ich gab dir einen König in meinem Zorn, und will dir ihn in meinem Grimm wegnehmen.

12. Die Missethat Ephraims ist zusammen gebunden, und ihre Sünde ist behalten.

13. Denn es soll ihnen wehe werden wie * einer Gebälerin; denn es sind unvorsichtige Kinder. Es wird die Zeit kommen, daß sie nicht bleiben werden vor dem Jammern der Kinder.

* Mich. 4/10. W. 48/7.

14. Aber ich will sie * erlösen aus der Hölle, und vom Tode erretten. Tod, ich will dir ein Gift seyn; Hölle, ich will dir eine Pestilenz seyn. Doch ist der Trost vor meinen Augen verborgen.

* 1 Cor. 15, 54. 55. † 2 Tim. 1, 10.

15. Denn Er wird zwischen Brüdern Frucht bringen. Es wird ein Ostwind kommen: der Herr wird aus der Wüste her auf fahren, und ihren Brunnen austrocknen, und ihre Quelle versiegen; und wird rauben den Schatz alles köstlichen Geräths.

Cap. 14. v. 1. Samaria wird wüste werden, denn sie sind ihrem Gott ungetreusam. Sie sollen durchs Schmeddt fallen, und ihre junge Kinder zerschmettert und ihre schwangere Weiber zerschnitten werden.

Das 14 Capitel.

Gott erzeigt den Bußfertigen seine Gnade.

2. **B**efehre dich, Israel, zu dem Herrn, deinem Gott: denn du bist gefallen um deiner Missethat willen.

* c. 12/7. Zach. 1, 4.

3. Mehr